

Amtsblatt der Stadt Mannheim von 7. Juni 2023

OB-Wahl 2023: Noch keine Wahlbenachrichtigung?

Nur noch eine gute Woche bis zum Wahltag. Alle Wahlberechtigten haben inzwischen ihre Wahlbenachrichtigung erhalten. Wer bis jetzt noch keine Wahlbenachrichtigung bekommen hat, aber glaubt, wahlberechtigt zu sein, sollte schnell das Wahlbüro anrufen und den Eintrag im Wählerverzeichnis prüfen lassen. Wer eingetragen ist, kann am Wahlsonntag, dem 18. Juni, auch ohne Wahlbenachrichtigung mit dem Ausweis wählen. Wer nicht eingetragen ist, muss dies sofort berichtigen lassen, weil sonst nicht gewählt werden darf. Viele Mannheimerinnen und Mannheimer haben schon gewählt. So wurden schon mehr als 30.000 Briefwahlunterlagen versandt, nicht nur nach Mannheim.

Briefwahl

Die Wahlbenachrichtigung enthält den vorgedruckten Briefwahlantrag. Wer am Wahltag nicht in das Wahllokal gehen kann, sollte diesen Antrag gleich abschicken, damit auch die Rücksendung der Wahlbriefe noch rechtzeitig möglich ist. Noch schneller geht es im Internet. Mit den Angaben auf der Wahlbenachrichtigung kann man den Briefwahlantrag auch unter www.mannheim.de/wahlen stellen. Im Briefwahlbüro kann nach Vorlage des Ausweises auch direkt gewählt werden. Für das Abholen von Briefwahlunterlagen im Wahlbüro wird ebenfalls der Ausweis benötigt. Wer Unterlagen für andere Wahlberechtigte – auch enge Angehörige – abholen möchte, braucht zusätzlich eine Abholvollmacht, die auf der Wahlbenachrichtigung schon vorgedruckt ist. Briefwahlunterlagen müssen auch rechtzeitig wieder zurückgeschickt werden. Was bis zum Wahltag, 18 Uhr, nicht im Rathaus eingegangen ist, kommt nicht in die Auszählung. Die Postlaufzeiten sollten dabei beachtet werden.

Wahlbüro als „Lehrbetrieb“

Das Wahlbüro im Rathaus E 5 erbringt als zentrale Anlaufstelle wieder alle Dienstleistungen für die rund 235.000 Wahlberechtigten. Eine Mannheimer Spezialität ist die Organisationsform des Wahlbüros als „Lehrbetrieb“. Betreut und angeleitet von erfahrenen Kräften des Fachbereichs Demokratie und Strategie arbeiten 14 Verwaltungsauszubildende der Stadt im Wahlbüro. Die sehr selbstständige und verantwortungsvolle Arbeit im jungen Team macht den Auszubildenden viel Freude, die sie stets auch an die Kundinnen und Kunden weitergeben. Gleichzeitig erwerben sie wichtige Kenntnisse und Erfahrungen für ihren Beruf. Das gute Arbeitsklima und die hohe Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden sind Markenzeichen des Mannheimer Wahlbüros. Das junge Team des Wahlbüros betreut auch die Wahlhotline der Stadt unter 0621/293-9566 (Fax 0621/293-9590). Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden gut vorbereitet und beantworten gerne alle Fragen zur Wahl – nur Wahlempfehlungen geben sie keine. Die Öffnungszeiten des Wahlbüros: montags bis freitags 8 bis 16 Uhr, donnerstags bis 18 Uhr; in der Woche vor der Wahl täglich von 8 bis 18 Uhr. Wahlinformationen gibt es auch im Internet: www.mannheim.de/wahlen.

Immer informiert mit der Wahlinfo-App der Stadt Mannheim

Mit der Wahlinfo-App der Stadt Mannheim gibt es unmittelbaren Zugriff auf umfangreiche Informationen. Sie informiert über grundlegende und aktuelle Themen, erinnert mithilfe von Push-Nachrichten an wichtige Termine und beantwortet viele Fragen, wie zum Beispiel: Wann findet die Wahl statt? Wie kann ich per Briefwahl wählen? Was, wenn ich kurz vor der Wahl umziehe? Wie lauten die amtlichen Endergebnisse? Die barrierearme Anwendung ist sowohl für Android als auch iOS erhältlich und kann jederzeit über Google Play bzw. den App Store installiert werden.

Mit einer Stimme beim Klimaschutz

Auf Initiative des Mannheimer Oberbürgermeisters Dr. Peter Kurz, der Umweltbürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell und des Staatssekretärs für politische Koordinierung und Europa im Staatsministerium Baden-Württemberg, Florian Hassler, hat vorletzte Woche eine gemeinsame Veranstaltung unter dem Titel „Auf dem Weg zu einem klimaneutralen Europa – 100 Städte machen es vor“ in Brüssel stattgefunden. In der Vertretung des Landes Baden-Württemberg bei der Europäischen Union in Brüssel präsentierten Vertreterinnen und Vertreter des Netzwerks „Vier Motoren für Europa“ – nämlich Baden-Württemberg und Auvergne-Rhône-Alpes – gemeinsam mit der Stadt Mannheim ihre Bemühungen, den sozial-ökologischen Wandel voranzutreiben und diskutierten mit einer Vertreterin der Europäischen Kommission gemeinsame Herausforderungen auf dem Transformationsweg.

Bei der Podiumsdiskussion waren vertreten Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz, der Staatssekretär im Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg, Dr. Andre Baumann, der stellvertretende Bürgermeister für Mobilität, städtische Logistik und öffentlichen Raum der Stadt Lyon, Valentin Lungenstrass, und die stellvertretende Leiterin der EU-Städte-Mission in der Europäischen Kommission, Rosalinde van der Vlies. Dabei wurde einmal mehr deutlich, dass Städte und Regionen ähnliche Maßnahmen auf dem Weg zur Klimaneutralität umsetzen und am besten voneinander lernen, da sie alle vor ähnlichen Herausforderungen stehen.

Ziel der Veranstaltung war es, gemeinsame Interessen beim Klimaschutz auf den verschiedenen politischen Ebenen zu einem gemeinsamen Handeln zu bündeln sowie die Stimme der lokalen und regionalen Akteure aus dem Kreis der „Vier Motoren für Europa“ gegenüber der Europäischen Kommission als zentralen Akteur der EU-Städte-Mission und Fördermittelgeber zu stärken.

„Dank der Unterstützung der Europäischen Kommission durch die EU-Städte-Mission werden wir unsere Anstrengungen forcieren und den Transformationsweg konsequent weitergehen. Um alle Städte erfolgreich ans Ziel zu bringen, braucht es weiterhin Vernetzung der Städte und Regionen untereinander sowie regulatorische, fiskalische, technische und fachliche Unterstützung durch die EU“, betont Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz. „Wir müssen auf lokaler Ebene innovative Lösungen für mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz schnell Wirklichkeit werden lassen. Das europäische Netzwerk wird für uns alle wertvoll sein, um großflächig die besten Ideen zu erproben und umzusetzen“, ergänzt Umweltbürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell.

Baden-Württemberg hat im März 2023 die Präsidentschaft des Netzwerks „Vier Motoren für Europa“ unter dem Leitthema „Neue wirtschaftliche Perspektiven: Transformation als Chance für die Zukunftsfähigkeit unserer Regionen“ übernommen und will die Themen Transformation der Wirtschaft, technologischer Wandel und Verminderung des CO₂-Ausstoßes in den Fokus nehmen.

„Die Vier-Motoren für Europa können einen wichtigen Beitrag leisten, den europäischen Grünen Deal zu einem Erfolgsmodell zu machen. Baden-Württemberg ist nicht nur mit dabei. Wir wollen voranschreiten und als wirtschaftsstarkes Land ein

Zeichen setzen und streben bereits bis 2040 die Klimaneutralität mit Netto-Null-Emissionen an. Viele Kommunen haben sich ambitionierte Ziele gesetzt, bis wann sie klimaneutral sein werden. Wir als Land unterstützen die Kommunen dabei, diese Ziele auch zu erreichen“, so der Staatssekretär Florian Hassler.

Die gemeinsame Veranstaltung in Brüssel ist eine günstige Gelegenheit, da dieses Jahr die Zwischenbewertung des Europäischen Forschungs- und Rahmenprogramms Horizont Europa durch die Europäische Kommission ansteht, woraus auch die EU-Städte-Mission finanziert wird.

Hitze in Mannheim – Aktionstag „Mannheim kühlt sich ab“

Das Klima verändert sich, auch in Mannheim werden die Sommer immer heißer und trockener. An besonders heißen Tagen wird das Leben in der Stadt beschwerlich. Hitze kann auf verschiedene Weise Einfluss auf unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden nehmen. Für einige, besonders gefährdete Personengruppen ist Hitze sogar gesundheitsgefährdend.

Im Jahre 2021 hat die Stadt Mannheim den Mannheimer Hitzeaktionsplan erarbeitet, um sich genau dieser Herausforderung anzunehmen. Der Schutz der menschlichen Gesundheit bei Hitze ist ein besonders wichtiges Ziel für eine lebenswerte Stadt. Hierfür möchte die Stadt Mannheim die Bevölkerung sensibilisieren und die Anpassungsfähigkeit an die Folgen des Klimawandels damit stärken.

Der Mannheimer Hitzeaktionsplan hat hierfür folgende Ziele definiert:

- die gesundheitlichen Beeinträchtigungen und Mortalität in der Bevölkerung durch Hitze und Hitzewellen weitgehend vermeiden;
- das thermische Wohlbefinden der Mannheimer Bürgerinnen und Bürger zu erhöhen bzw. mindestens stabilisieren;
- die Hitzeresilienz der Bevölkerung steigern;
- einer Überlastung des Gesundheitssystems entgegenwirken;
- alle Mannheimerinnen und Mannheimer gegenüber Gefahren durch Hitzewellen sensibilisieren.

Der Schutz der Mannheimer Bevölkerung bei Hitze wird mit Hilfe von Maßnahmen, die im Hitzeaktionsplan verankert sind, angegangen. Die Maßnahmen sind hierzu in Akut-Maßnahmen, saisonal-vorbereitende Maßnahmen und langfristige Maßnahmen unterteilt. Sie werden von der Verwaltung und zivilgesellschaftlichen Institutionen umgesetzt. Der Fokus liegt auf dem Schutz von hitzevulnerablen, hilflosen Gruppen. Also denjenigen Menschen, die sich nicht selbst vor Hitze schützen können und wichtige Unterstützung brauchen, um gesund durch die Hitze zu kommen.

Wann spricht man von einer Wärmebelastung? Eine „starke Wärmebelastung“ liegt vor, wenn die „gefühlte Temperatur“ an zwei Tagen in Folge über etwa 32°C liegt und zusätzlich nur geringe Abkühlung in der Nacht absehbar ist. Eine „extreme Wärmebelastung“ liegt vor, wenn die „gefühlte Temperatur“ am frühen Nachmittag einen Wert von 38°C überschreitet. Hierzu gibt der Deutsche Wetterdienst Hitzewarnungen heraus.

Es gibt viele einfache und effektive Möglichkeiten, um sich und andere bei Hitze zu schützen. Hier gibt es präventive, also vorsorgende Möglichkeiten sowie akute Maßnahmen, wenn die Hitze bereits eingetreten ist. Wichtig ist vor allen Dingen, ausreichend zu trinken und sich im Schatten aufzuhalten. Bei Vorerkrankungen ist es zudem angeraten, ärztlichen Rat aufzusuchen. Die wichtigsten Informationen hat die Stadt Mannheim in einer Hitzebroschüre zusammengefasst, die auf der städtischen

Homepage unter www.mannheim.de/hitzeschutz sowie in gedruckter Form an verschiedenen Stellen im Stadtgebiet zu finden sind.

Wie man in Mannheim auch bei heißen Temperaturen „cool“ bleibt, zeigt der Hitzeaktionstag „Mannheim kühlt sich ab“ am Donnerstag, 15. Juni, vor und in der U-Halle auf der Bundesgartenschau. Interessierte können dabei mit den Expertinnen und Experten der Stadt Mannheim zum Thema Hitzeschutz ins Gespräch kommen.

Jugendfeuerwehr wässert junge Bäume im Dossenwald

Die Jugendfeuerwehr Mannheim hilft dem städtischen Forstbetrieb bis August beim Wässern frisch gepflanzter Bäume im Dossenwald. Für die Jugendlichen eine gute Übung, für die Bäume eine willkommene Starthilfe.

Der Forstbetrieb hat im März auf einer kleinen Fläche in der Nähe des Güterbahnhofs jeweils 125 Winterlinden, Feldahorne, Hainbuchen und Spitzahorne gepflanzt. Die jungen Bäume haben noch nicht viele Wurzeln und der sandige Boden im Dossenwald hält das Regenwasser nicht lange. Daher brauchen die frisch gepflanzten Bäume jede Menge Wasser, bis sie sich über ihre Wurzeln besser selbst versorgen können.

Bei einem ersten Termin im April kam die Jugendgruppe aus Käfertal mit einem Löschfahrzeug und einem 8.000-Liter-Tankfahrzeug zu der frisch bepflanzten Fläche. Es folgen fünf weitere Termine, an denen sich auch die Jugendgruppen aus Feudenheim und Friedrichsfeld beteiligen. Die Jugendlichen üben dabei den Umgang mit den Fahrzeugen. Revierleiter Krotz ist dankbar für die Unterstützung: „Der Klimawandel ist deutlich spürbar, deshalb liegt uns viel an den Neupflanzungen. Sie tragen dazu bei, einen gesunden Wald für die Zukunft aufzubauen. Momentan regnet es zwar genug, aber das kann sich bis August ändern. Und auch so sind die Bäume wegen des sandigen Bodens für zusätzliches Wasser immer dankbar.“

SPINELLI-Fest am 17. Juni

Die städtische Entwicklungsgesellschaft MWSP lädt am 17. Juni von 14 bis 19 Uhr gemeinsam mit Projektpartnern sowie Bewohnerinnen und Bewohnern zu einem Sommerfest auf SPINELLI ein. Dieses Jahr steht das Erleben des neuen Quartiers im Fokus: Der 1. Bauabschnitt ist nahezu fertig, zahlreiche Bewohnerinnen und Bewohner sind eingezogen und bringen Leben ins Viertel. SPINELLI wird zum Treffpunkt für die neue sowie für die alteingesessene Bewohnerschaft und ergänzt den Stadtteil Käfertal-Süd. Die grünen Gemeinschaftshöfe sowie die Straßen im Quartier laden zum Flanieren, Verweilen und Genießen ein.

Das SPINELLI-Fest ist eine Einladung zu einem Spaziergang durch das Quartier. Neben einem bunten Angebot an Streetfood und entspannter Straßenmusik wird es an vielen Orten (Mitmach-)Aktionen, Stände und Köstlichkeiten geben, welche Akteure aus dem Quartier und der umliegenden Nachbarschaft sowie Investoren und einzelne Bauprojekte anbieten. Die MWSP bietet Führungen durchs Quartier an.

Musikalisch wird der Tag von Walking Acts begleitet. Auch die fünf Themenpavillons von SPINELLI NOW! sind einen Besuch wert. Im gesamten Quartier gilt das Anwohnerschutzkonzept der BUGA 23. Daher wird die Anreise zu Fuß, per ÖPNV (Buslinie 53) oder per Rad empfohlen.

Auf 20 Hektar Fläche, davon 13,5 Hektar Konversionsfläche, entsteht mit SPINELLI ein Quartier für knapp 4.000 Bewohnerinnen und Bewohner angrenzend an den großzügigen Park der BUGA 23. Fertig entwickelt erweitern rund 1.800 Wohneinheiten den Stadtteil Käfertal-Süd. Nach dem Ankauf der Fläche 2020 sind derzeit bereits Wohneinheiten für die ersten 750 Bewohnerinnen und Bewohner hergestellt.

SPINELLI wird als erstes Quartier in Mannheim durch die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) zertifiziert und ist rundum nachhaltig geplant. Dies unterstreicht die Anwendung des Mannheimer Quotenmodell für preisgünstigen Mietwohnungsbau ebenso wie das eigene Mobilitätskonzept. Neben der bereits im Bau befindlichen Ganztagsgrundschule wird es auf SPINELLI drei neue Kitas, einen Nahversorger sowie weitere Geschäfte und gastronomische Angebote geben, von denen auch die angrenzende Nachbarschaft profitiert.

„Bauen & Hauen“

Am Sonntag, 11. Juni, ab 14 Uhr feiert das Stück „Bauen & Hauen“ von Julia Waibel für Kinder ab zwei Jahren Uraufführung im Studio Feuerwache.

Einen Turm bauen. Ein Haus. Einen Wolkenkratzer. Ein Stadion. Und dann? Alles wieder einreißen! Plötzlich, laut und brutal. Die Zerstörung bricht ein und setzt den eben erschaffenen Dingen ein jähes Ende. Das passiert im Spiel. Das passiert im Leben. Manchmal kommt Zerstörung auch leise; fast heimlich. Ein Ereignis bringt uns aus dem gewohnten Rhythmus. Zum Beispiel, wenn man plötzlich nicht mehr in die Kita kann, weil die zu hat wegen einer Pandemie. Dann ist das kein Spiel. Dann fühlt man sich ausgeliefert und hilflos. Wenn man (noch) keine Worte hat, um das Erlebte zu besprechen, kann man ihm spielend begegnen. Sachen bauen, Sachen kaputt machen: Auf einmal ist Zerstörung kontrollierbar. Nach Jahren sozialer Isolation und Einsamkeit recherchieren vier Spielerinnen und Spieler der Jungen Bürgerbühne im Alter von 15 bis 21 Jahren, das Junge Nationaltheater und junge Familien aus Mannheim und Umgebung zum Themenkomplex „Zerstörung“. Es entsteht ein Stück für alle ab 2 Jahren, in dem plötzliche Einbrüche nicht passiv hingenommen werden müssen, sondern erwartbar, aktiv und machtvoll erlebt werden. Weitere Vorstellungen sind am 13., 14. und 15. Juni sowie am 12., 13. und 14. Juli.

Stellungnahme der Stadt Mannheim zum Urteil kommunale Verpackungssteuer Tübingen

Die Stadt Mannheim begrüßt das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts. Dieses stellt klar, dass Abfallvermeidung an oberster Stelle der Abfallhierarchie steht. Demnach steht auch die Vermeidung von Verpackungsabfall auf lokaler Ebene im Einklang mit den gesetzgeberischen Zielen auf EU- und Bundesebene.

Die Stadt Mannheim hat im Rahmen ihrer Plastikstrategie bereits eine Vielzahl von Maßnahmen zur Reduktion von Plastik und Vermüllung ergriffen. So wurde in der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik/Betriebsausschuss Technische Betriebe am 23. Mai beschlossen, ein Mehrweggebot für Veranstaltungen im öffentlichen Raum einzuführen, das ab dem 1. Januar 2024 gelten soll. Eine Verpackungssteuer für den Verzehr von To-Go-Produkten vor Ort könnte diese Strategie noch weiter stärken. Die Stadt Mannheim hat bereits in der Vergangenheit erklärt, die Einführung einer solchen Steuer unter anderem vom Ausgang der letztinstanzlichen Entscheidung abhängig zu machen. Uns liegt die schriftliche Begründung des Urteils noch nicht vor. Diese werden wir, ebenso wie den etwaigen weiteren gerichtlichen Verfahrensgang, analysieren und prüfen, wie die Einführung einer Verpackungssteuer in Mannheim rechtlich zulässig und wirksam gestaltet werden kann.

Stadt im Blick

Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt vom Montag, 12., bis Freitag, 16. Juni, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch:

Friedrich-Ebert-Straße - Grenadierstraße (Erich-Kästner-Schule) - Kloppenheimer Straße - Käfertaler Straße - Lange-Rötterstraße - Leutweinstraße - Marianne-Cohn-Straße - Mallaustraße - Mudauer Ring - Mutterstadter Platz (Rheinaus Schule) - Osterburker Straße - Relaisstraße - Römerstraße (Wallstadtschule) - Wilhelm-Peters-Straße (Gerhard-Hauptmann-Schule) - Winterstraße (Pfingstbergschule) - Zum Herrenried (Käthe-Kollwitz-Schule)

Hinweis in eigener Sache

Aufgrund der Karenzzeit vor der OB-Wahl 2023 setzt die Rubrik „Stimmen aus dem Gemeinderat“ mit Beiträgen der Fraktionen, Gruppierungen sowie Einzelstadträtinnen und Einzelstadträten derzeit aus. Nach der OB-Wahl am 18. Juni (bzw. im Falle eines zweiten Wahlgangs am 9. Juli) geht es mit den Beiträgen weiter.

§175 StGB – Ein Zeitzeuge berichtet

Seit Sommer 2017 können homosexuelle, männliche Justizopfer des §175 finanzielle Entschädigung für die erlittene Diskriminierung beantragen. Allerdings haben vergleichsweise wenige davon bisher Gebrauch gemacht. Einer von ihnen ist der Mannheimer Klaus Schirdewahn, Jahrgang 1947. Seit Jahren setzt er sich für die Rechte queerer Menschen ein und wird nicht müde, seine Geschichte von früherer Scham und Stigmatisierung zu erzählen. Dazu kommt er am Mittwoch, 14. Juni, ab 18 Uhr im Friedrich-Walter-Saal des MARCHIVUM mit der LSBTI-Beauftragten der Stadt Mannheim, Margret Göth, ins Gespräch. Zuvor gibt Dr. Christian Köhne in einem Impulsvortrag einen Überblick zum §175 und ordnet ihn historisch ein. Der Stream zu dieser Veranstaltung steht unter www.marchivum.de bis zum 20. Juni zur Verfügung.

Im Garten der tiefen Töne

Auf einen spannenden, musikalischen Spaziergang quer durch den Garten der tiefen Töne laden die Pianistin Kasia Wieczorek und der Kontrabassist Wolfgang Güntner am Donnerstag, 15. Juni, von 19 bis 20.30 Uhr ein. Mit Werken von Giovanni Bottesini, Reinhold Glière, Joseph Jongen und Astor Piazzolla erklingen im Dalbergsaal kompositorische Blüten aus Italien, Belgien, Russland und Argentinien. Es handelt sich dabei um eine Veranstaltung der Musikbibliothek Mannheim im Rahmen der BUGA 23. Eine Anmeldung telefonisch unter 0621/293-8900 oder per E-Mail an stadtbibliothek.musikbibliothek@mannheim.de ist erforderlich.

22. Internationale Schillertage

„Schöne Welt, wo bist du?“

Unter dem Motto „Schöne Welt, wo bist du?“ fragen vom 22. Juni bis 2. Juli die 22. Internationalen Schillertage, die seit 1978 eine feste Größe am Nationaltheater Mannheim sind und alle zwei Jahre einen einzigartigen Überblick über den Stand der künstlerischen Auseinandersetzung mit Friedrich Schiller bieten, nach Utopien und alternativen Entwürfen für unsere Zukunft, unsere Welt und unser Zusammenleben.

Das Motto ist Schillers 1788 erstmals veröffentlichtem Gedicht „Die Götter Griechenlands“ entnommen. In seinem Gedicht zeichnet Schiller ein idealisiertes Bild der Antike und beklagt zugleich den Verlust einer Welt, in der Kunst und Natur, Menschen und Götter vermeintlich eins waren – eine Welt der Schönheit und der Freiheit, frei von den Zwängen, Zumutungen und Herausforderungen seiner eigenen Epoche.

Angesichts der aktuellen Weltlage blicken die Schillertage nicht zurück, sondern fragen sich, wie unsere Welt beschaffen sein müsste und was wir tun können, um sie guten Gewissens als „schöne Welt“ bezeichnen zu können. Wer wären wir in einer solchen utopischen Welt, und wer wollen wir sein, als Individuum und als Gesellschaft? Und da Schillers Werk für jede Lage den passenden Vers bereithält, arbeitet das Festival mit einem Zitat aus einem weiteren berühmten Gedicht: „Alle Menschen werden ...“ tanzen, zusammenkommen, feiern, reden, diskutieren, spielen, neugierig sein...

Eröffnet werden die 22. Internationalen Schillertage in Koproduktion mit der BUGA 23 mit Schillers Klassiker „Wilhelm Tell“ auf der Seebühne im Luisenpark. Hier erzählt Regisseur Christian Weise das Freiheitsdrama als Parabel und verwandelt unter den Sounds von Falk Effenberger Schillers Gebirgswelt in eine Wasserwelt, in der um Recht und Freiheit gekämpft wird.

Von dort aus beginnt die elftägige Suche nach der „schönen Welt“, die das Nationaltheater Mannheim unter anderem im Festivalzentrum auf dem Vorplatz des Alten Kinos Franklin, mit Partnerinnen und Partnern in der Stadt sowie nationalen und internationalen Gastspielen und Performances, einem vielseitigen Musikprogramm und Diskursveranstaltungen unternehmen wird. Das Thalia Theater Hamburg ist mit der Inszenierung „Maria Stuart und Elisabeth“ zu Gast. Vom Düsseldorfer Schauspielhaus und dem Jungen DT am Deutschen Theater Berlin kommen mit „Johanna (to go)“ und „Die Räuber“ zwei kreative, junge und gegenwärtige Auseinandersetzungen mit Schillers Dramen nach Mannheim.

Bei einer der vielen Veranstaltungen gibt es ein Wiedersehen mit den „Free Walking Tours“, mit denen man seit fünf Jahren unter ortskundiger Anleitung die Diversität und mitunter verborgene Schönheit Mannheims erkunden kann, diesmal mit einer exklusiven Festival-Tour durch das neu entstehende Stadtviertel Franklin. Auch verschiedene Diskursformate gehören zu den Schillertagen wie die NTM-Veranstaltungsreihe „Das Heimatministerium“. Das Vermittlungsprojekt „Schiller-Rendezvous“ hat das Ziel, gemeinsam mit lokalen Partnerinstitutionen

zielgruppenspezifische und bedürfnisorientierte Vermittlungsangebote zu ausgewählten Veranstaltungen zu konzipieren und im Festival umzusetzen.

Das 2. Studienjahr der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg realisiert das Projekt „Nomadische Recherche“ entlang der Straßenbahnlinie 5, die vom Nationaltheater am Goetheplatz zum Alten Kino Franklin führt. An vier Haltestellen überraschen kurze Performances, die sich mit Schillers lyrischem Werk und der Kunstform Lyrik allgemein auseinandersetzen, das Publikum.

Mit dem Festivalzentrum wird vor dem Alten Kino Franklin zudem ein Ort geschaffen, an dem Anwohnerinnen und Anwohner sowie Stammpublikum, Einheimische und Gäste umsonst und draußen Qualitätszeit verbringen können. Das Gestaltungskonzept greift dabei die Geschichte des Ortes als ehemaliges Kasernengelände der US-Army auf und bezieht sich direkt auf den „Platz der Freundschaft“, an dem sich die neue Spielstätte des Schauspiels seit Februar 2023 befindet.

Empowerment für den Klimaschutz

Sie befassten sich mit dem Klimawandel, mit Begriffen wie Treibhauseffekt und Kipppunkte und erfuhren aus erster Hand was in Sachen Klimaschutz und Nachhaltigkeit in Mannheim passiert. Nach sechs Kursabenden können die Teilnehmenden der klimafit-Kursreihe zurecht sagen, dass sie nicht nur „Klimaprofis“ sind, sondern auch ihren CO₂-Fußabdruck gesenkt haben. Zum Abschluss des Kurses, der in Zusammenarbeit von Klimaschutzagentur Mannheim und Abendakademie Mannheim und in Kooperation mit der Stadt Mannheim durchgeführt wurde, gab es nun die Zertifikate.

„Eigentlich dachte ich schon viel darüber zu wissen, doch nun habe ich die Erderwärmung wirklich verstanden.“, „Mir war gar nicht bewusst, welche Vorreiterrolle Mannheim in puncto Klimaschutz bereits hat.“, „Nach dem vierten Kursabend hatte ich direkt Lust, ehrenamtlich mehr zu machen.“ Es sind Rückmeldungen wie diese, die den Weiterbildungskurs „klimafit“ so besonders machen. Bereits seit 2020 kommen Menschen mit unterschiedlichen Beweggründen hier zusammen. Über acht Wochen steigen sie immer tiefer in das Thema ein. Dabei wird nicht nur die Klimaproblematik aufgezeigt, sondern es werden besonders Ideen für die Lösungen von morgen besprochen. Das erfolgt unter anderem im direkten Gespräch mit Mitarbeitenden der Stadt Mannheim. Von der Abteilung Klimaschutz erfuhren die Teilnehmenden, was sich die Stadtverwaltung zum Erreichen der Klimaziele vornimmt. Neben Rückfragen zum Klimaschutzaktionsplan und zur Treibhausgasbilanzierung konnten konkrete Klimaschutzmaßnahmen vorgeschlagen werden. Beim Gespräch mit dem Katastrophenschutz wurde deutlich, auf welche Klimafolgen jetzt schon reagiert wird. Ein besonderer Gewinn ist zudem der Austausch mit Ehrenamtlichen aus verschiedenen lokalen Nachhaltigkeitsinitiativen. Wie in den Jahren zuvor, zeigt sich auch hier das große Interesse, für mehr Klimaschutz in Mannheim aktiv zu werden. Wo kann ich mich einbringen und wie kann ich mitwirken? An welcher Stelle ist Bedarf? Genau um diese Fragen zu beantworten und interessierte Menschen zusammenzubringen, findet der Kurs jedes Jahr an der Mannheimer Abendakademie statt. Eine Fortführung ist für 2024 wieder vorgesehen.

Weitere Informationen gibt es telefonisch unter 0621/86248410, per E-Mail an info@klima-ma.de oder unter www.klima-ma.de/bildung.

Bereitschaftspflegefamilien für die Kleinsten in Mannheim gesucht

Kinder bis sechs Jahre, die aufgrund einer akuten Krisensituation nicht in ihren Familien bleiben können, werden bis zur Klärung der familiären Verhältnisse zeitlich befristet in einer Bereitschaftspflegefamilie betreut. Das Jugendamt Mannheim sucht Familien, die vorwiegend Säuglinge und Kleinkinder für eine befristete Zeit aufnehmen. Damit helfen sie den betroffenen Säuglingen und Kleinkindern, während das Jugendamt die krisenhaften familiären Verhältnisse der Eltern überprüft, Rückkehroptionen zu ihnen abwägt oder Unterbringungsalternativen in langfristige Pflegefamilien einleitet.

Ein Informationsgespräch für an der Bereitschaftspflege interessierte Familien wird am Mittwoch, 21. Juni, ab 18 Uhr beim Pflegekinderdienst im Kaiserring 14-16 angeboten. Interessierte werden um vorherige Anmeldung per E-Mail an pfegekinderdienst@mannheim.de gebeten. Weitere Informationen gibt es unter www.mannheim.de/pfegekind.

Mannheim, eine Stadt im Wandel – neuer Stadtplan verfügbar

Mannheim ist eine Stadt im Wandel und gerade auf den Konversionsflächen sind städtebauliche Veränderungen besonders sichtbar. Dies ist auch auf dem neuen amtlichen Stadtplan der Stadt Mannheim zu entdecken. Die aktuelle Ausgabe 2023 des Fachbereichs Geoinformation und Stadtplanung im Maßstab 1:15.000 ist ab sofort verfügbar und als gedruckte Standardversion für fünf Euro über den Fachbereich Geoinformation und Stadtplanung (über das Kontaktformular unter www.mannheim.de/geobasisdaten; per E-Mail an geoinformation@mannheim.de; postalisch an: Stadt Mannheim, FB 61, Glücksteinallee 11, 68163 Mannheim) sowie über den Buchhandel erhältlich. Zusätzlich zum Standarddruck kann der Stadtplan auf Anfrage auch in individuellen Formaten, zum Beispiel als Wandkarte, bezogen werden.

Mit der Ausgabe 2023 wurde nicht nur die Datengrundlage aktualisiert, sondern auch ein neues, innovatives Konzept verfolgt. Dadurch unterscheidet sich das Design des Kartenbildes gänzlich von den bisherigen Auflagen. Durch die erstmalige Verwendung des Standardgeoinformationssystems QGIS ist künftig die Verwendbarkeit der Daten für Nutzerinnen und Nutzer verbessert. Auch eine individuelle Datenabfrage ist schneller möglich.

Einen Überblick über den Innenstadtbereich verschafft zudem ein vergrößerter Kartenausschnitt im Maßstab 1:10 000 mit ausgewählten, stilisierten 3D-Gebäuden zur besseren Orientierung.

Das zusätzliche Begleitheft enthält das Straßenverzeichnis und weitere Informationen rund um die Stadt, deren Sehenswürdigkeiten und kulturellen Einrichtungen. Der neue Stadtplan ist auch digital im Geoportal der Stadt Mannheim unter www.gis-mannheim.de verfügbar. Im Geoportal stehen eine Vielzahl von thematischen Karten mit hoher Aktualität kostenfrei bereit. Ob Kita-Finder, Solarkataster oder BUGA-Plan: Die Geodaten der Stadt Mannheim sind benutzerfreundlich aufbereitet. Auch Umweltdaten und Veranstaltungen sind dort zu finden. Mit der Routingfunktion lassen sich die Wege in Mannheim mit verschiedenen Mobilitätsmitteln individuell planen.

Elevator Pitch

Kurzpräsentation im Bewerbungsgespräch für Frauen

Die Kontaktstelle Frau und Beruf der Stadt Mannheim bietet am Donnerstag, 15. Juni, von 9 bis 13 Uhr einen Online-Workshop zum Thema „Elevator Pitch: Kurzpräsentation im Bewerbungsgespräch“ an, der sich an Frauen aus Baden-Württemberg richtet, die wieder ins Berufsleben einsteigen oder sich beruflich weiterentwickeln möchten. Die Teilnehmerinnen lernen, wie sie sich in zwei Minuten im Bewerbungsgespräch selbstbewusst präsentieren. Sie entwerfen ihren eigenen Elevator Pitch und üben die Präsentation ihrer Fähigkeiten im Bewerbungsgespräch. Voraussetzung für die Teilnahme ist ein Laptop mit Internetzugang und Webcam. Der Online-Workshop ist kostenfrei.

Die Anmeldung bis spätestens 11. Juni unter www.frauundberuf-mannheim.de/elevator-pitch ist erforderlich. Der Einwahllink und die vorbereitenden Unterlagen werden nach Anmeldeschluss zugeschickt.

Ahnen kehren zurück nach Neuseeland

Drei mumifizierte menschliche Maori-Köpfe aus den Reiss-Engelhorn-Museen kehren zurück nach Neuseeland. Eine Maori-Delegation sowie Vertreter des neuseeländischen Nationalmuseums Te Papa Tongarewa nahmen die Ahnenköpfe im Rahmen einer feierlichen Zeremonie entgegen.

Kulturelle Bedeutung der Ahnenköpfe

Es handelt sich um drei Köpfe von erwachsenen Männern, die in der Sammlung Weltkulturen der Reiss-Engelhorn-Museen verwahrt wurden. Sie weisen Gesichtstätowierungen auf, wie sie bei den Maori einer langen Tradition entsprechen. Die spiralförmigen Ornamente sowie strahlen- und schlangenförmigen Linien geben Auskunft über die Herkunft und Stellung der Verstorbenen. In der indigenen Sprache der Maori werden solche Köpfe als toi moko bezeichnet. Sie wurden durch aufwendige Räucherungsprozesse mumifiziert und dienten der Ahnenverehrung geschätzter Familienangehöriger und Stammesführer. Die Köpfe konnten aber auch Trophäen getöteter Feinde sein. In jedem Fall spielten sie eine wichtige Rolle in der spirituellen Welt der Maori.

Mit dem zunehmenden Kontakt europäischer Seeleute, Händler und Reisender mit der indigenen Bevölkerung im späten 18. und 19. Jahrhunderts stieg in Europa das Interesse an den toi moko. Zwischen 1769 und den 1830er Jahren wurden die Köpfe zur begehrten Handelsware. Sie wurden teilweise gestohlen oder bei gewalttätigen Auseinandersetzungen geraubt. Zwei der in den Reiss-Engelhorn-Museen verwahrten Köpfe gelangten wahrscheinlich auf diesem Wege und über verschiedene Stationen nach Mannheim. Bei dem dritten Kopf legen Recherchen nahe, dass es sich um die Überreste eines Stammesführers handelt, der als Reisender nach Europa kam und hier starb. Sein Kopf wurde deswegen auch nicht auf die traditionelle Weise, sondern wohl von einem Tierpräparator in Europa mumifiziert.

Rückführung nach Neuseeland

Den Antrag auf Repatriierung der drei toi moko hat das Museum of New Zealand Te Papa Tongarewa in Wellington an die Stadt Mannheim als Träger der Reiss-Engelhorn-Museen gestellt. Der Gemeinderat hat der Rückgabe Ende April zugestimmt. Die Bemühungen Neuseelands um Rückführung menschlicher Überreste reichen bis in die 1980er Jahre zurück. Seit 2003 ist am neuseeländischen Nationalmuseum das Karanga Aotearoa Repatriation Programm (KARP) beheimatet. Dieses ist von der neuseeländischen Regierung sowie den Maori- und Moriori-Gemeinschaften beauftragt, Kontakt mit Museen und Sammlungen in Europa aufzunehmen, um die sterblichen Überreste der Vorfahren zurück in ihre Heimat zu holen. Nach den Glaubensvorstellungen ist mit ihrer Rückkehr der Gedanke verbunden, dass die Verstorbenen und ihre Nachfahren ihre Würde zurückerhalten. Die übereigneten Überreste gehen juristisch nicht in das Eigentum von Te Papa Tongarewa über. Sie befinden sich lediglich in dessen Obhut, bis eine endgültige Lösung gefunden ist. Ziel ist die Rückführung an ihren Herkunftsort.

Es haben bereits zahlreiche Rückführungen aus europäischen Museen stattgefunden. Für 2023 sind Rückgaben mit sieben deutschen Museen und Sammlungen vereinbart.

Verkehrsinformationen: MONNEM BIKE und „Spielraum Stadt“ am 10. Juni

Am Samstag, 10. Juni, findet die Veranstaltung „MONNEM BIKE – Das Festival“ auf dem Paradeplatz (11 bis 21 Uhr) und in der Kunststraße, N 1 bis N 5, (11 bis 18 Uhr) statt, ebenso wie die Veranstaltung „Spielraum Stadt“ in der verlängerten Jungbuschstraße, G 3/H 3 bis G 7/H 7 (11 bis 22 Uhr). Um sichere Veranstaltungen zu gewährleisten, kommt es zu Straßensperrungen und Halteverboten. In den Quadraten ist mit Verkehrsbeeinträchtigungen zu rechnen.

Am 10. Juni werden die Kunststraße ab N 1 bis einschließlich N 5, die Seitenstraßen N 2/N 3, N 3/N 4, N 4/N 5 sowie die verlängerte Jungbuschstraße (G 3/H 3 bis G 7/H 7) ab 6 Uhr voll gesperrt. Zusätzlich hat der Fachbereich Sicherheit und Ordnung Halteverbote in der Kunststraße am Freitag, 9. Juni, ab 20 Uhr angeordnet. In den Seitenstraßen N 1/N 2, N 2/N 3, N 3/N 4, N 4/N 5, J 3/H 3 und der verlängerten Jungbuschstraße gelten ebenso Halteverbote am Samstag, 10. Juni, ab 6 Uhr. Fahrzeuge, die in diesen Bereichen geparkt werden, werden abgeschleppt. Alle Parkhäuser in der Innenstadt bleiben weiterhin erreichbar.

Alle Straßensperrungen und Halteverbote werden nach dem Abbau der Veranstaltungen in der Kunststraße ab zirka 22 Uhr und in der verlängerten Jungbuschstraße ab zirka 24 Uhr wieder aufgehoben.

Die Stadtverwaltung bittet alle Anwohnerinnen und Anwohner sowie Besucherinnen und Besucher der Großveranstaltung, sich vor Ort zu informieren und in dem genannten Verbotsbereich kein Fahrzeug zu parken, um Abschleppmaßnahmen zu vermeiden.

Die Marktstraße wird am Samstag, 10. Juni, für zirka zwei Stunden durch die Polizei gesperrt, um eine zeitgleich stattfindende Fahrrad-Demonstration zu ermöglichen. Diese startet gegen 17 Uhr am Marktplatz und führt durch Mannheim und Ludwigshafen.

Prof. Dr. h.c. Dietmar von Hoyningen-Huene 80 geworden

Prof. Dr. h.c. Dietmar von Hoyningen-Huene ist am 4. Juni 80 Jahre alt geworden. Er war von 1985 bis 2007 Rektor der Hochschule Mannheim und es gelang ihm, die ursprüngliche Ingenieurschule an der Spitze der Fachhochschulen Deutschlands zu etablieren. Als langjähriger Vorsitzender der Landesrektorenkonferenz der Fachhochschulen in Baden-Württemberg, als Mitglied des Senats der Hochschulrektorenkonferenz und als Mitglied des Landes-Bildungsbeirats hat er sich für den Bildungs- und Wissenschaftsstandort Baden-Württemberg engagiert. Er hat zudem wesentlich dazu beigetragen, das Kompetenzfeld Medizintechnologie für Mannheim und die Region zu erschließen.

Durch den ehrenamtlichen Aufbau des Kontaktbüros Mannheims in Stuttgart hat der in Łódz geborene Hoyningen-Huene seine Verbundenheit mit der Quadratestadt unterstrichen und deren Interessen in der Landeshauptstadt vertreten. Mit einem ausgeprägten Gespür für gesellschaftlich relevante Entwicklungen und einem großen Netzwerk konnte er dabei viel für Mannheim und die Region erreichen. Auch heute noch engagiert er sich unter anderem als Mitglied im Verwaltungsrat der Abendakademie und als Vorstandsvorsitzender des Trägervereins des Kurpfälzischen Kammerorchesters.

Für sein vielfältiges Engagement wurde er unter anderem mit der Verdienstmedaille des Landes Baden-Württemberg und dem Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

Vereine stark machen: Neue Seminarreihe 2023

Die Stadt Mannheim bietet erneut eine Seminarreihe für Vereine und gemeinnützige Institutionen an, die Ehrenamtliche für die Vereinstätigkeit stark macht.

Der Fokus der Schulungen liegt in diesem Jahr auf dem Thema Vereinsrecht sowie der Mitgliedergewinnung und -bindung. Mit der Teilnahme an einer sogenannten „Vereinswerkstätte“ haben Vereine und gemeinnützige Institutionen die Möglichkeit, gemeinsam mit einer ausgebildeten Trainerin ein Zukunftsbild ihrer Organisation zu erarbeiten und passende Handlungsansätze daraus abzuleiten.

Das nächste Seminar am Samstag, 8. Juli, ab 10 Uhr, widmet sich dem Thema Gemeinnützigkeit und Steuern. Es bringt Licht in die steuerlichen Grauzonen, mit denen sich gemeinnützige Vereine befassen müssen. Es hilft, persönliche Haftungsfallen zu erkennen und zu vermeiden. Das Seminar findet im Stadthaus N 1 sowie online statt. Eine Anmeldung bis zum 2. Juli, per E-Mail an p.oberbeck@kanzlei-oberbeck.de ist erforderlich. Es wird gebeten, bei der Anmeldung anzugeben, ob die Teilnahme vor Ort oder online erfolgt. Für Mitglieder von Mannheimer Vereinen oder Gründungsinitiativen kostet das Seminar 30 Euro pro Person, für Externe 75 Euro.

Weitere Termine:

- 21. und 22. Juli: Vereinswerkstätte

Die Teilnehmenden erarbeiten ein Zukunftsbild ihres Vereins und erkennen dabei Handlungsansätze, den Verein oder die gemeinnützige Organisation weiterzuentwickeln. Auf Basis einer Stärken-Schwächen-Analyse wird ein Umsetzungsplan erarbeitet, um die aktuellen Herausforderungen zielgerichtet anzugehen.

- 21. Oktober: (Virtuelle) Mitgliederversammlung & Vereinsausschlüsse rechtssicher gestalten

Das Seminar bietet einen Überblick über die wesentlichen Fallstricke bei der Vorbereitung und Durchführung von (virtuellen) Mitgliederversammlungen und Vereinsstrafen und gibt Sicherheit in rechtlicher und praktischer Hinsicht.

- 18. November: Mitglieder finden und binden

Die Teilnehmenden erhalten Tipps und Empfehlungen, wie sie neue Mitglieder gewinnen und an den Verein binden können.

- 16. Dezember: Social Media

Die Teilnehmenden werden dabei unterstützt, passende Ideen für die Social-Media-Strategie ihres Vereins zu entwickeln. Anhand von Reflexionsübungen werden die Teilnehmenden selbst aktiv und haben Zeit und Raum, Fragen rund um Social Media einzubringen.

Weitere Informationen sowie die Anmeldemöglichkeiten zu den jeweiligen Seminaren sind unter www.mannheim.de/schulungsangebot-fuer-vereine zu finden.